

ein Vogel wollte Hochzeit halten in dem grünen Walde. fidirallala, fidirallala, fidiralla-la-la-la

----- serbska ptaskowa swajzba - die sorbische Vogelhochzeit

Sie fragen sich wie die Vogelhochzeit in unserer KiTa begangen wird?

Der Januar steht in unserer KiTa ganz im Sinne des sorbischen / wendischen Brauches der Vogelhochzeit am 25. Januar. Ob nun "die Kleinsten", die Mäuschen, oder "die Größten", die schlauen Füchsen, jede der vier KiTa-Gruppen widmet sich den ganz individuellen Fähigkeiten & Fertigkeiten der Kinder entsprechend eigenen Vorbereitungen für die Vogelhochzeit.

Seien es Lieder, Fensterdekorationen, Bilder, Windspiele oder aber Futterstangen.

Zusätzlich üben einige der Kinder ein kleines Programm, welches sie gemeinsam mit zwei Erzieherinnen des Hauses zum Ende des Monats in einem Alten- & Pflegeheim der Stadt aufführen werden.

Doch was hat es eigentlich mit der Vogelhochzeit auf sich? Woher stammt dieser Brauch, warum begehen wir diesen in der Niederlausitz?

Der Ursprung dieses sorbischen Brauches reicht der Wissenschaft zufolge¹ weit zurück, wenn auch man sich nicht ganz sicher über dessen Bedeutung ist wie unter anderem auf der Internetseite der Stiftung für das Sorbische Volk "Sorbisch erleben" nachzulesen ist². Wahrscheinlich beruht die Vogelhochzeit auf den mystischen Vorstellungen unserer Vorfahren in vorchristlicher Zeit. Um Gunst und Zuneigung der Naturgötter zu gewinnen, hielt man Opfer an die Ahnen in Form von Speisen für ein wirksames Mittel.

Mit der Zeit verloren die Menschen den Glauben an die Macht der Geister und der Brauch änderte sich: Aus den einstigen Opfern an die Götter wurden Liebesgaben an die Kinder - sie erhalten an diesem Tag spezielle Süßigkeiten.

"Am Vorabend des 25. Januar stellen die Kinder Teller vor die Tür oder auf das Fensterbrett", erklärt eine Mitarbeiterin der Sorbischen Kulturinformation Bautzen³. Die Vögel wiederum legen über Nacht Süßigkeiten ihres Hochzeitsmahl als Dank für das Füttern im Winter darauf.

"Meist handelt es sich um Gebäck in Form eines Vogels oder Nestes." Besonders beliebt und begehrt sind Vögel aus Milchbrötchenteig. Sie stellen die „sroka“ (deutsch: Elster) dar, die bei der Vogelhochzeit die Braut ist. Der Rabe (sorbisch: Hawron) ist der Bräutigam.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Schmäztl, das sind Baiservögel oder Baiserhäubchen. Regional, unter anderem in Luckau, werden diese auch Tschiepchen genannt, damit ist ein Küken gemeint. Auch Kremnester gehören zur Vogelhochzeit; sie bestehen aus einem Keksboden, auf dem sich eine Butterkreamschicht in Form eines Nestes befindet, überzogen mit dunkler Schokolade und dekoriert mit bunten Zuckereiern in der Mitte.

1 vgl. https://www.sorabicon.de/kulturlexikon/artikel/prov_jkl_nqm_bmb/; zuletzt abgerufen am 27.12.2024

2 vgl. <https://sorbischerleben.de/brauche/vogelhochzeit/>; zuletzt abgerufen am 18.01.2025

3 vgl. <https://www.bautzen.de/buerger-rathaus-politik/stadtportraet/sorben/traditionen-braeuche/>; zuletzt abgerufen am 18.01.2025